

DIE LINKE. Fraktion im Regionalverband
Schlossplatz 12, 66119 Saarbrücken

Der
Regionalverbands-
direktor



REGIONALVERBAND
SAARBRÜCKEN

Regionalverbandsdirektor
Herrn Peter Gillo
- im Hause

EINGANG 02. Okt. 2019			
D1	D2	D3	
14	15	19	60
04. Okt. 2019			
10	ASS	✓	2. W. Veran 1.

DIE LINKE.

Fraktion im Regionalverband

Fraktionsgeschäftsstelle

Saarbrücker Schloss

Nordflügel, EG, Zi. 025

66119 Saarbrücken

Tel. 0681 - 506 89 00

Fax 0681 - 506 89 99

info@dielinke-regionalverband.de

www.dielinke-regionalverband.de

Antrag zum Haushalt 2020

Anmietung von Kontingentwohnungen für Menschen mit erheblichen Mietproblemen

Sehr geehrter Herr Regionalverbandsdirektor,

die Fraktion DIE LINKE stellt im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2020 den folgenden Antrag. Wir bitten diesen Antrag in der nächsten Sitzung des Regionalverbandsausschusses sowie in der Regionalversammlung zu behandeln:

Die Regionalversammlung beschließt die Anmietung von 100 sogenannten „Kontingentwohnungen“ für Menschen mit erheblichen Problemen am Wohnungsmarkt selbst eine Wohnung anzumieten. Dafür sollen im Haushalt 37.500 Euro Mehrkosten eingestellt werden. Für die notwendige Personalisierung, im Umfang einer halben Stelle, werden 25.000 Euro beantragt.

Begründung:

Alleinerziehende mit mehreren Kindern, psychisch kranke Menschen aber auch bestimmte körperlich schwerbehinderte Menschen, ehemalige Gefangene und auch Hartz-IV-Beziehende oder Grundsicherungsbeziehende mit Schufa-Eintrag haben kaum Chancen eine menschenwürdige und geeignete Wohnung zu finden. Vielfach ist die Anmietung von Wohnungen nicht möglich, obwohl die finanziellen Mittel dafür grundsätzlich und im Wesentlichen vorhanden wären. Hier muss der Regionalverband tätig werden und selbst Wohnungen anmieten, die er dann an Menschen mit deutlichen Schwierigkeiten am Wohnungsmarkt weitergibt. Die Untermietverhältnisse werden zunächst auf den wahrscheinlichen Zeitraum der besonderen Schwierigkeiten begrenzt.

Im Wesentlichen handelt es sich bei den o.g. Personengruppen um Menschen, die bereits im Bezug von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch stehen (Hartz IV, Grundsicherung im Alter, etc.). Die hier entstehenden Mietkosten sind im Haushalt bereits eingestellt. Darüber hinaus wird es eine geringe Anzahl Personen geben – ca. 10 % – die nicht oder noch nicht im Leistungsbezug stehen, aber die Kriterien für „erhebliche Hemmnisse selbst eine Wohnung zu finden“ erfüllen.

Für diese Personengruppe werden für 10 Wohnungen 37.500 Euro Mehrkosten erwartet. Für die Organisation/Anmietung der hundert Kontingentwohnungen wird eine Personalisierung mit einer halben Stelle rund 25.000 Euro Kosten verursachen.

In Städten wie z.B. Köln, Hamburg oder Berlin werden bereits Kontingentwohnungen vorgehalten.

Deckungsvorschlag:

Minderausgaben bei „sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Mit freundlichen Grüßen


i.A. Dr. Bärbel Metzinger
Fraktionsgeschäftsführerin